

Oesterreichische Bodenseefischerei

Nach der Statistik des Amtes der Vorarlberger Landesregierung haben die österreichischen Fischer im Bodensee in den beiden letzten Jahren folgende Fangergebnisse erzielt:

Fischarten	im Jahre 1952		im Jahre 1953	
	kg	Wert in S	kg	Wert in S
Blaufelchen	14.259'65	132.579'70	9.529'84	98.521'88
Gangfische (Silberfelchen)	10.083'86	109.855'42	8.814'05	97.812'40
Sandfelchen	—	—	1.126'50	12.067'40
Kilche	52'—	720'—	103'—	1.445'—
Seeforellen	1.201'15	28.815'90	4.125'85	27.906'—
Trübschen	476'84	3.399'98	742'94	5.754'93
Hechte	4.880'68	46.026'80	6.286'35	60.524'50
Zander	7.485'41	113.415'65	6.606'24	103.704'65
Barsche	17.426'59	95.430'54	25.200'83	161.332'28
Karpfen	1.188'20	6.601'40	1.510'20	8.922'50
Brachsen	17.829'12	62.574'42	25.196'80	59.885'04
Schleien	1.585'10	7.028'96	1.381'80	7.904'47
Barben	5'65	16'95	—	—
Weißfische	29.459'08	18.706'79	24.140'26	14.461'81
Aale	244'10	3.771'20	120'70	1.840'50
Sonstige Fische	—	—	158'65	3.602'25
Summe	105.955'23	628.923'71	108.044'01	645.661'21

Demnach haben sich gegenüber 1952 die Erträge des Vorjahres bei Felchen um fast 5000 kg (20 Prozent) und bei Weißfischen um 5300 kg (18 Prozent) verringert, während Barsche um rund 6000 kg (55 Prozent) und Brachsen um etwa 5500 kg (30 Prozent) höhere Fänge gaben. Einem Mehr von 1400 kg beim Hecht steht ein Sinken der Erträge um 1500 kg beim Zander gegenüber. Die Seeforellenfänge liegen seit 5 Jahren in fast gleicher Höhe. Bei anderen Fischarten, die fischereiwirtschaftlich infolge ihres mengenmäßig schwachen Anfalles von geringer Bedeutung sind, haben sich nur wenig Veränderungen ergeben.

Kurzberichte aus dem Schrifttum

Fängigkeit von Perlon-Drahtnetzen. Während bei trübem Wetter die Fängigkeit 2- bis 3mal höher ist als bei Baumwollnetzen, ist sie in klarem Wasser 7- bis 10mal größer. Hierauf beruht die Entwicklung einer Sommerfischerei in Schwedisch-Lappland und die Bewährung von Platinnetzen während der Vollmondnächte in unseren Salzkammergutseen. (Fischwirt, H. 2/1954.)

Anpeilung von Fischen. Auf dem Selenter See durchgeführte Fischlotungen haben ergeben, daß das Licht auf die tageszeitabhängigen Vertikalwanderungen der Kleinen Maräne beachtlichen Einfluß hat: An Abenden mit bedecktem Himmel standen sie um etwa 4m flacher als an sternklaren. Die stärksten Fischansammlungen fanden sich über tiefem Wasser und nicht in Ufernähe, wo gewöhnlich die Netze gestellt werden. (Fischwirt, H. 2/1954.)

Schweizerische Fischereiwirtschaft 1953. Die Zahl der Berufsfischer an den größeren Seen beträgt (ohne Gehilfen) etwa 240. Von Jänner bis Oktober wurden insgesamt 8237 q Fische gefangen, das sind um 6% weniger als 1952, während die Erlöse, im Schnitt Fr. 2'42 je Kilogramm, ungefähr gleich geblieben waren. Die Einfuhr an Süßwasserfischen betrug 6096 q, also nahezu so viel wie das Fangergebnis aus den Seen. (Schw. Sportfischer, H. 1—2/1954.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kurzberichte aus dem Schrifttum 89](#)